



Bruno Marcon  
Stadtrat  
Matthias-Claudius-Str. 7 d  
86161 Augsburg

Telefon: 0821/56 97 75 16  
b.marcon@posteo.de



An die Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg  
Frau Eva Weber  
Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Augsburg, 12. Dezember 2021

## **Klimakonzept II: Dezentrale Bürgerenergiewende**

### **Antrag:**

Als Bestandteil eines regionalen Klimakonzepts wird eine dezentrale Energiewende auf der Grundlage der "Eckpunkte zum Klimaschutzkonzept" (Anhang) in zwei Phasen in den drei Sektoren Strom, Wärme und Mobilität umgesetzt. Diese Energiewende soll die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen oder besser noch übertreffen.

### **Begründung:**

Das von der Stadt in Auftrag gegebene aktuelle Klimakonzept kommt zu dem Ergebnis, dass das vorhandene Restbudget an klimaschädlichen Gasen nicht eingehalten werden kann. Das ist jedoch nicht nur alleine den bundesweiten Rahmenbedingungen zuzuschreiben. Das Scheitern ist besonders auch Ausdruck von massiven Versäumnissen in der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts aus dem Jahre 2011.

Mit einer konsequenten dezentralen Energiewende können die Pariser Klimaschutzziele noch erreicht oder gar übertroffen werden:

In der ersten Phase können durch einen offensiven Ausbau der Solarenergie (Strom und Wärme) der Anteil an erneuerbarer Energien gesteigert werden. Auch der angepasste Ausbau von Wind- und Wasserkraft trägt dazu bei, den Anteil zu steigern. Ein grundlegender weiterer Schritt ist die Erhöhung der Effizienz und die Kopplung der Sektoren Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke).

In der zweiten Phase könnten regionale Speichertechnologien, wie Methanisierung und Wasserstofftechnik, die 100% Decarbonisierung ermöglichen, ausgebaut werden. Auch ein intelligenter Stromnetzeumbau und die Nutzung des Gasnetzes als Speicher machen den Ausbau von Stromautobahnen für die Region überflüssig. Die in der 1. Phase gewonnenen Strukturen dienen als Vorbereitung und Grundlage für die 2. Phase und müssen nicht neu aufgebaut werden. Eine regionale Vermarktung von Energie, mit den Stadtwerken als Dienstleister, würde die Wirtschaftlichkeit der Umsetzungen sichern. Mit dem regionalen Handwerk und den Bürgern als Partner würde die Wertschöpfung in der Region verbleiben. Weitere sektorenübergreifende Maßnahmen sind in den anhängenden "Eckpunkte zum Klimaschutzkonzept" skizziert.

Mit freundlichen Grüßen!  
Bruno Marcon, Stadtrat